

E^3 Info #05: Klimaresilienz

Resilienz – allgemeine Erklärung

Resilienz beschreibt die Fähigkeit von Menschen, Gruppen oder Systemen, mit Belastungen, Krisen oder Veränderungen umzugehen, ohne dauerhaft Schaden zu nehmen. Dabei geht es nicht darum, Probleme vollständig zu vermeiden, sondern nach schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben und sich an neue Bedingungen anzupassen.

Ein resilientes System kann Störungen verkraften, daraus lernen und sich weiterentwickeln. Resilienz spielt eine wichtige Rolle in vielen Bereichen, zum Beispiel in der Psychologie, in der Technik, in der Wirtschaft und im Umweltbereich.

Klimaresilienz – allgemeine Erklärung

Klimaresilienz bezeichnet die Fähigkeit von natürlichen, sozialen und technischen Systemen, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Dazu gehören unter anderem Hitzeperioden, Starkregen, Überschwemmungen oder längere Trockenzeiten.

Klimaresiliente Städte, Gemeinden oder Energiesysteme sind so gestaltet, dass sie auf extreme Wetterereignisse vorbereitet sind. Sie können Schäden begrenzen, ihre wichtigsten Funktionen aufrechterhalten und sich langfristig an veränderte Klimabedingungen anpassen.

Klimaresilienz ergänzt den Klimaschutz: Während Klimaschutz darauf abzielt, den Klimawandel zu verlangsamen, sorgt Klimaresilienz dafür, dass Gesellschaft und Umwelt auch mit unvermeidbaren Klimafolgen umgehen können.

Zusammenfassung

Resilienz bedeutet, mit schwierigen Situationen umgehen und sich anpassen zu können.

Klimaresilienz überträgt dieses Prinzip auf den Klimawandel und beschreibt, wie gut Systeme auf seine Folgen vorbereitet sind.

Klimaschutz und Umweltschutz (der Unterschied dazu in E^3-Info #06)